SV2 18/06/2019

Vergissmeinnicht im Löschteich

Naturnahe Lösung in Loiz: Beim neuen Gewässer für die Feuerwehr wurde auch an die Artenvielfalt gedacht

Von Michael Beitien

Einweihung des neugestalteten, naturnahen Löschteichs in Loiz. Alle sind zufrieden – von der Landschaftsarchitektin bis zu den Feuerwehrleuten.
FOTO: MICHAEL BEITIEN

LOIZ Zweckmäßiges Löschwasserbecken oder idyllischer Dorfteich? Das muss sich nicht ausschließen. Mitten in Loiz ist ein Teich entstanden, der im Ernstfall sowohl genügend Wasser für die Feuerwehr bereit hält als auch Raum für Insekten bietet. Am Montag wurde der neugestaltete, naturnahe Löschteich eingeweiht und der Freiwilligen Feuerwehr Witzin zur Nutzung im Brandfall übergeben.

„Sehr schön", freute sich Barbara Lange beim Anblick des sanierten Löschteichs in Loiz. Sie besitzt mit ihrem Mann Joachim nebenan einen Bungalow. Auch ihre Kinder haben sich hier eine Datsche gekauft. Landschaftsarchitektin Susanne Reiter zeigte die Sumpfpflanzen im Flachwasserbereich des Löschteichs: Blut-Weiderich, Sumpfschwertlilie, Wasserminze, Sumpf-Vergissmeinnicht, Straußgilbweiderich. Bis zu 60 Zentimeter werden diese Pflanzen einmal groß, sie können nur im flachen Wasser überleben. Keine Gefahr , dass der Löschteich zuwächst. Aber eine blühende Oase für die Insekten. Diese Pflanzen werden die Nährstoffe aus dem Teich aufnehmen, erklärt Susanne Reiter. Bei der Konstruktion des Löschteiches wurde auch daran gedacht, dass sich Mensch und Tier, sollten sie wirklich trotz des Zauns hineinfallen, retten können. Der Flachwasserbereich spielt dabei eine wichtige Rolle.

Trotz seiner natürlichen Elemente entspricht der neue Teich, der an den tiefsten Stellen zwei Meter erreicht, den Anforderungen der Feuerwehr. 116 000 Liter Löschwasser sind hier gespeichert, sagt Wehrführer Edwin Schmied. Gerätewart Christian Milz verweist auf den Vorteil, dass ein Rohr bis vor das Gelände führt, wo sofort Löschwasser abgezapft werden kann. Das bringe im Ernstfall vier wertvolle Minuten Zeitgewinn.

Witzins Bürgermeister Hans Hüller berichtete von den vielen Beteiligten bei der Sanierung des alten, maroden Löschteichs. Vom Tiefbauer bis zur Feuerwehr und zur Landschaftsarchitektin haben alle nach Kompromisslösungen gesucht. Hüller dankte den Mitstreitern. Darunter waren die Gemeindearbeiter, die auf dem Areal eigenständig und kreativ gearbeitet haben. Durch deren Einsatz konnte die Gemeinde mit relativ wenig Geld sehr viel erreichen. 22 000 Euro wurden für die Sanierung des Löschteichs in Loiz geplant, in dem die Folie undicht war. Hüller geht davon aus, dass der Kostenrahmen dank Eigeninitiative eingehalten wird. Ein Angebot einer Firma zur Instandhaltung übertraf die geplante Summe bereits - ohne die zusätzliche Verrohrung für das Löschwasser, erklärte er.

Die Gemeindearbeiter haben auf dem Dorfplatz enorme Tiefbauarbeiten erledigt und den Löschteich ein ganzes Stück tiefer gesetzt, damit er besser in die Landschaft passt. Aufgewertet wurde das Areal zudem mit einer Sitzgruppe für Wanderer, die über ein Projekt des Sternberger Landschaftspflegeverbandes platziert wurde. Geplant sei noch, Spielgeräte aufzustellen, sagte der Bürgermeister. Einen Vorschlag dazu vom Vorstand des Vereins der Bungalowbesitzer will Hüller mit in die neue Gemeindevertretung nehmen.